Outlook und Windows 10: Lösungen für die häufigsten Probleme, Teil 1
Versionen: Outlook 2013/2010 (32- und 64-Bit), 2007 und Office 365

Immer mehr Anwender installieren Windows 10. Warum auch nicht, wenn das Upgrade für Besitzer von Windows 7 oder 8 kostenlos ist? Doch nach der Installation läuft manches nicht mehr so wie vorher. Das gilt leider auch für Outlook. In diesem Tipp befassen wir uns mit häufig auftretenden Problemen und wir zeigen Ihnen, was Sie dagegen tun können.

Prinzipiell werden alle Outlook-Versionen ab 2007 unter Windows 10 unterstützt. Es scheint aber Unterschiede zu geben, ob Sie Windows 10 als Upgrade zu Windows 7 oder 8 installieren oder es komplett neu aufsetzen. Bei einer Upgrade-Installation können mehr Probleme auftreten, weil alte Einstellungen übernommen werden, die mit neuen Funktionen kollidieren.

Eine komplette Neuinstallation von Windows 10 reduziert die Anzahl der Fehlerquellen. Dafür müssen Sie natürlich auch Ihre Programme neu installieren. Und Sie dürfen vorher nicht vergessen, ein Backup wichtiger Daten wie zum Beispiel Ihrer Outlook-Datendateien anzulegen.

**Updates beziehen**
Viele Outlook-Probleme unter Windows 10 lassen sich außerdem schon dadurch vermeiden, dass Sie immer die neuesten Updates installieren. Für Outlook/Office 2007 gibt es inzwischen drei Service Packs, für Outlook/Office 2010 zwei und für Outlook/Office 2013 immerhin schon eines. Hinzu kommen die nachträglich veröffentlichten Patches.

Damit Outlook/Office-Updates automatisch abgerufen werden, müssen Sie in Windows 10 dafür sorgen, dass nicht nur Windows-Updates, sondern auch Updates für andere Microsoft-Produkte überprüft werden:

1. Wählen Sie *Start-Einstellungen* an.
2. Klicken Sie auf *Update und Sicherheit*.
3. Klicken Sie im Bereich *Windows Update* auf *Erweiterte Optionen*.
4. Aktivieren Sie nun das Kontrollkästchen *Updates für andere Microsoft-Produkte bereitstellen*...
5. Schließen Sie das Einstellungen-Fenster.

**Bereits per Update gelöst: Anlagen öffnen**
Durch ein Update wurde inzwischen zum Beispiel das Problem behoben, dass sich E-Mail-Anhänge - konkret: angehängte Word-, Excel- oder PowerPoint-Dateien - nicht öffnen ließen. Sollte das Problem in Ihrem Outlook weiterhin bestehen, starten Sie die Update-Funktion von Windows und installieren Sie die jüngsten Updates für Windows und Outlook.

Wenn auch das nichts hilft, liegt es vermutlich an fehlerhaften Dateizuordnungen, was aber kein spezielles Windows 10-Problem ist. Probieren Sie, ob das "Fix it"-Tool von der folgenden Webseite eine Besserung bringt (unter Windows 10 setzen Sie das Tool für Windows 8 ein):

[**https://support.microsoft.com/de-de/kb/310049**](https://support.microsoft.com/de-de/kb/310049)

**E-Mail-Versand reparieren**
Zu den ungelösten Outlook-Problemen unter Windows 10 zählt dagegen ein nicht funktionierender E-Mail-Versand. Outlook bricht die Nachrichtenübermittlung dann mit dem Fehler "0x800CCC13" ab und dem Hinweis, dass keine Netzwerkverbindung hergestellt werden kann.

Bei einer solchen Meldung sollten Sie natürlich als erstes Ihre Kontoeinstellungen überprüfen: Stimmen die Adressen von Posteingangs- und Postausgangsserver noch? Stimmen die Portzuweisungen und Verschlüsselungsarten?

Speziell auf Windows 10-Systemen lässt sich das Problem aber oft nur über das Windows-Ressourcenüberprüfungsprogramm lösen. Wenn bei Ihnen der E-Mail-Versand partout nicht funktionieren will, führen Sie folgende Schritte aus:

* Beenden Sie alle laufenden Programme.
* Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Windows-*Start*-Schaltfläche und wählen Sie *Eingabeaufforderung (Administrator)* an. - Die nachfolgende Meldung bestätigen Sie mit *Ja*.
* Im danach angezeigten Fenster geben Sie folgenden Befehl am "DOS-Prompt" ein:

sfc /scannow

* Drücken Sie **Return**, um den Befehl auszuführen.
* Warten Sie, bis die Überprüfung vollständig abgeschlossen ist. Falls es fehlerhafte Systemdateien gibt, ersetzt sie das Ressourcenüberprüfungsprogramm automatisch.
* Schließen Sie das Fenster der Eingabeaufforderung wieder, indem Sie "exit" am DOS-Prompt eingeben.
* Starten Sie Ihren PC neu.

Weitere Problemfelder nach dem Umstieg auf Windows 10 stellen wir Ihnen im zweiten Teil dieses Tipps vor.

Outlook und Windows 10: Lösungen für die häufigsten Probleme, Teil 2
Versionen: Outlook 2013/2010 (32- und 64-Bit), 2007 und Office 365

Neues Windows - altes Outlook, da kann es schon einmal vorkommen, dass es an der einen oder anderen Stelle hakt. Ein paar Probleme haben Sie bereits im ersten Teil dieses Tipps kennen gelernt. Aber es gibt noch andere Punkte, die nicht ganz rund laufen. Die stellen wir in diesem zweiten Teil vor - selbstverständlich mit entsprechenden Problemlösungen.

**Hyperlinks in E-Mails**
Uns erreichten mehrere Leseranfragen, in denen es darum geht, dass Hyperlinks in E-Mails seit dem Umstieg auf Windows 10 nicht mehr funktionierten. Das kommt nicht ganz unerwartet, denn in Windows 10 löst "Edge" den "Internet Explorer" als Standardbrowser ab.

Erwähnt sei aber auch, dass in unseren Tests mit einer kompletten Neuinstallation von Windows 10 und ebenfalls frischen Installationen von Outlook/Office 2013, 2010 und 2007 keinerlei Hyperlinkprobleme auftraten. Die Schuld allein auf den neuen Browser zu schieben, ist also falsch.

Vermutlich betrifft die Hyperlinkproblematik deshalb in erster Linie Upgrade-Installationen. Die Lösung könnte ein Eingriff in die Registry sein:

* Drücken Sie **Windows-Taste+R**, um das Dialogfenster *Ausführen* zu öffnen.
* Geben Sie "regedit" in das Feld *Öffnen* ein und klicken Sie danach auf *Ok*, womit Sie den Registrierungs-Editor starten.
* Öffnen Sie in der linken Hälfte des Registrierungs-Editors folgenden Schlüsselzweig:

HKEY\_CLASSES\_ROOT\htmlfile\shell

* Markieren Sie den Schlüssel "shell" und wählen Sie *Bearbeiten-Neu-Schlüssel* an.
* Überschreiben Sie den Namen des neu eingefügten Schlüssels mit folgender Bezeichnung und drücken Sie danach **Return**:

opennew

* Wählen Sie noch einmal *Bearbeiten-Neu-Schlüssel* an und weisen Sie dem eingefügten Schlüssel dieses Mal folgenden Namen zu:

command

* Achten Sie darauf, dass der Schlüssel "command" weiterhin markiert ist und doppelklicken Sie dann in der rechten Hälfte des Registrierungs-Editors auf "(Standard)".
* Im danach angezeigten Dialogfenster geben Sie im Feld *Wert* die folgende Zeichenfolge ein (inklusive der angegebenen Anführungszeichen):

"C:\Program Files\Internet Explorer\iexplore.exe" %1

* Klicken Sie auf *Ok*.
* Beenden Sie den Registrierungs-Editor.

Probieren Sie aus, ob die Hyperlinks in Ihren Outlook-E-Mails nun wieder funktionieren.

**Zugriff auf PST-Datei**
Manche Anwender, die Outlook bislang mit einer PST-Datendatei genutzt haben, traf es nach dem Upgrade zu Windows 10 besonders hart: Sie konnten Outlook gar nicht mehr starten, weil der Zugriff auf die PST-Datei verwehrt wurde.

Wenn Sie auch mit diesem Problem konfrontiert sind, können Sie den Zugriff mit folgenden Schritten wieder ermöglichen:

* Starten Sie den Windows-Explorer und wechseln Sie in den Ordner "C:\Benutzer".
* In diesem Ordner finden Sie Unterordner, deren Namen den aktuell eingerichteten Benutzern entsprechen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Unterordner, der mit Ihrem aktuellen Anmeldnamen übereinstimmt, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl *Eigenschaften* an.
* Wechseln Sie im angezeigten Dialogfenster auf die Registerkarte *Sicherheit*.
* Markieren Sie Ihren Benutzernamen und prüfen Sie, ob im Listenfeld *Berechtigungen* die Option "Vollzugriff" zugelassen ist. Sollte das nicht der Fall sein, klicken Sie auf die Schaltfläche *Bearbeiten*.
* Markieren Sie dann wieder Ihren Benutzernamen und setzen Sie einen Haken im Kontrollkästchen *Vollzugriff*. Dies bestätigen Sie mit *Ok*.
* Zurück auf der Registerkarte *Sicherheit* klicken Sie auf die Schaltfläche *Erweitert*.
* Im nächsten Dialogfenster aktivieren Sie unten das Kontrollkästchen *Alle Berechtigungseinträge für untergeordnete Objekte ... ersetzen*.
* Klicken Sie auf *Ok* und bestätigen Sie den anschließenden Sicherheitshinweis mit *Ja*.
* Sobald die Ordnerberechtigungen aktualisiert worden sind, schließen Sie das Eigenschaftenfenster des Ordners mit *Ok*.

Nun sollte einem Outlook-Start nichts mehr im Wege stehen.

Wie Sie sehen, läuft Outlook nach dem Umstieg zu Windows 10 nicht immer rund. Erfreulicherweise gibt es aber in fast allen Fällen eine Problemlösung.